

N i e d e r s c h r i f t

S p K F S / I X / 0 1

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 17.09.2014 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

Anwesend sind:

Der Ausschussvorsitzende

Eimers, Alfred

Die Ausschussmitglieder

Böwing, Anna-Lena

2. stellvertretende Vorsit-
zende

Everding, Klara
Fehmer, Alexandra
Friemel, Christian
Hemker, Leo

sachkundige Bürgerin

sachkundiger Bürger

Als Vertreter für Frederik
Maximilian Lethmate

Kramer, Marius
Rahsing, Ewald

sachkundiger Bürger

Als Vertreter für Ralf Stein-
dorf

Weber, Winfried

Als Vertreter für Reinhold
Spieth

Von der Verwaltung

Niehues, Franz-Josef
Gottheil, Erich
Homerling, Antonius
Roters, Dorothea
Hinske-Mehlich, Melanie
Wisner-Herrmann, Sabine

Bürgermeister
Allgemeiner Vertreter
Fachbereichsleiter
Fachbereichsleiterin
Sachbearbeiterin Kultur
Schriftführerin

Als Gast zu TOP 6 ö.S.

Scharlau, Franz

Vorsitzender der Sport-
schützen Holtwick e.V.

Als Gäste zu TOP 7 ö.S.

van Deenen, Jürgen

1. Vorsitzender der Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe
Kolping Rosendahl e.V.

Potthoff, Franz

2. Vorsitzender der Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe
Kolping Rosendahl e.V.

Nienhaus, Sebastian

Leiter der Offenen Jugend-
arbeit (OJA) Rosendahl

Als Gast

Rathert, Hans-Joachim	2. Vorsitzender des DRK-Ortsverein Rosendahl	nur zur Ortsbesichtigung
-----------------------	--	--------------------------

Es fehlen entschuldigt:

Die Ausschussmitglieder

Lethmate, Frederik Maximilian	
Steindorf, Ralf	1. stellvertretender Vorsitzender
Spieth, Reinhold	

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt zum Ortstermin um 18.25 Uhr in der „Alten Dorfschule“ in Holtwick die Ausschussmitglieder, die Vertreterin und Vertreter der Verwaltung sowie den Vorsitzenden der „Sportschützen Holtwick e.V.“, Herrn Scharlau sowie weitere Mitglieder der „Sportschützen Holtwick e.V.“. Er bittet zunächst Herrn Scharlau um Erläuterung des Antrags für eine neue Schießanlage.

Herr Scharlau erklärt, dass die im Jahr 1990 installierte Schießanlage nicht mehr den heutigen Standards entspreche. Zudem sei die Sicherheit an der Stirnwand nicht mehr gegeben; sei entspreche mehr den heutigen Auflagen, genieße aber zurzeit noch Bestandsschutz. Die Schießanlage könne aktuell noch genutzt werden, was aber mit häufigen Reparaturen verbunden sei. Nach aktuellen Standards würden heute Schießanlagen mit elektronischen Zielerfassungs- und Anzeigegeräten genutzt. Um weiter an Wettkämpfen teilnehmen zu können und um diese auch in Holtwick ausrichten zu können, sei eine Erneuerung der Anlage dringend erforderlich. Ferner könne man in Zukunft durch eine stromsparende LED-Beleuchtung und durch den Verzicht auf die Papierschießscheiben Kosten einsparen.

Auf die Frage des Ausschussvorsitzenden Eimers nach der Mitgliederzahl und dem Altersdurchschnitt erklärt Herr Scharlau, dass der Verein aktuell 68 Mitglieder habe, wobei der Bereich der 18- bis 20-jährigen sowie der Bereich der ab 46-jährigen sehr stark vertreten sei. Auch um eine Abwanderung von Mitgliedern zu anderen Vereinen mit moderneren Anlagen zu verhindern und weiterhin für Schüler und Jugendliche attraktiv zu sein, sehe er zusätzlich zu den zuvor genannten Gründen eine Erneuerung der Anlage für dringend notwendig an.

Im Folgenden entwickelt sich eine Diskussion zwischen den Ausschussmitgliedern, ob möglicherweise auch der Schießverein der Schützenbruderschaft Ss. Fabian und Sebastian in Osterwick Ansprüche an die Gemeinde stellen werde, wenn er von einer gemeindlichen Unterstützung der „Sportschützen Holtwick e.V.“ erfahre. Dies wird aber eher als unproblematisch gesehen, da hier ein anderer finanzieller Hintergrund bestehe. Der Schießverein sei Teil der Bruderschaft und kein eingetragener Verein wie die Sportschützen.

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt anschließend in den anliegenden Räumen Herrn Rathert vom DRK-Ortsverein, der den Ausschussmitgliedern die Räumlichkeiten der zusätzlich eingerichteten Kindergartengruppe des DRK-Kindergartens Holtwick zeigt und die durchgeführten Umbauarbeiten erläutert.

Allgemeiner Vertreter Gottheil bedankt sich bei Herrn Rathert und lobt besonders die hervorragende Zusammenarbeit. Durch den Einsatz des DRK seien bei der Inneneinrichtung zunächst Kosten eingespart worden, die später durch zusätzliche Brandschutzmaßnahmen wieder aufgehoben wurden. Insgesamt seien damit die von der Gemeinde Rosendahl im Haushalt bereitgestellten 15.000 € erreicht worden. Der Mietvertrag für diese Räume laufe zunächst für 3 Jahre könne aber bei Bedarf verlängert werden. Aus den Mieteinnahmen könne eine Refinanzierung der entstandenen Umbaukosten erreicht werden.

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt anschließend um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Osterwick die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie als Gäste die Herren van Deenen und Potthoff von der „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ sowie Herrn Nienhaus von der Offenen Jugendarbeit Rosendahl (OJA). Weiter begrüßt er Herrn Scharlau von den „Sportschützen Holtwick e.V.“ sowie Frau Reher von der Allgemeinen Zeitung Coesfeld.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 8. September 2014 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Die dem Ausschuss angehörende sachkundige Bürgerin Frau Klara Everding sowie die sachkundigen Bürger Herr Christian Friemel und Herr Marius Kramer werden sodann vom Ausschussvorsitzenden Eimers in feierlicher Form durch gemeinsames Nachsprechen der Formel

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

1 Bestellung einer Schriftführerin und deren Stellvertreterin **Vorlage: IX/078**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/078.

Der Ausschuss folgt dem Verwaltungsvorschlag und fasst folgenden **Beschluss**:

Frau Wisner-Herrmann wird für die Dauer der Wahlzeit des neuen Rates der Gemeinde Rosendahl zur Schriftführerin des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses und Frau Hinske-Mehlich zur stellvertretenden Schriftführerin bestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

3 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO

3.1 Jubiläumsfeier zum Bestehen der Gemeinde Rosendahl - Frau Böwing

Ausschussmitglied Böwing fragt, ob die Gemeinde zum im Jahr 2015 anstehenden 1125-jährigen Jubiläum Festlichkeiten plane.

Bürgermeister Niehues erklärt, dass die Gemeinde Rosendahl im Jahr 1969 gegründet wurde, bestehend aus den Dörfern Darfeld und Osterwick. Holtwick sei im Jahr 1975 dazugekommen. Demnach stehe im Jahr 2019 das 50-jährige Jubiläum zur Gründung der Gemeinde Rosendahl an.

Ausschussmitglied Rahsing teilt mit, dass es eine erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Holtwick bereits im Jahr 890 gegeben habe.

Bürgermeister Niehues antwortet, dass er der Meinung sei, dass bei einer Jubilä-

umsfeier die Gemeinde gefeiert werden solle, um die Zusammengehörigkeit zu betonen und nicht die einzelnen Dörfer.

Ausschussmitglied Hemker verweist auf die 1100-Jahr-Feier im Jahr 1990 bei der auch alle drei Dörfer eingebunden gewesen seien.

Fachbereichsleiterin Roters erklärt, dass der Auslöser für diese Feierlichkeiten die Recherchen zur Ortsgeschichte gewesen seien. Tatsächlich sei im Jahr 890 ein Hof in Holtwick erstmals in den Unterlagen des Klosters Werden urkundlich erwähnt worden. Man habe daher unterstellt, dass es zu diesem Zeitpunkt bereits auch Ansiedlungen in Osterwick und Darfeld gegeben habe und somit das Jubiläumsjahr auf alle drei Orte übertragen. Sie glaube allerdings, dass es jetzt zeitlich nicht mehr möglich sei, eine solche Planung auf die Beine zu stellen.

Allgemeiner Vertreter Gottheil ergänzt, dass er damals im Festausschuss „Jubiläum 1990“ unter Beteiligung der Heimatvereine gewesen sei. Mit den sehr aufwendigen Planungen habe man bereits drei Jahre vor den Feierlichkeiten begonnen. Alle drei Dörfer waren eingebunden und seien damit zusammengewachsen. Er glaube nicht, dass eine Festlichkeit in dieser Form wiederholt werden müsse. Es habe ebenfalls einen Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Gemeinde Rosendahl gegeben, so dass auch er wie der Bürgermeister der Ansicht sei, dass man das 50-jährige Bestehen der Gemeinde Rosendahl im Jahr 2019 feiern sollte. Ein Fest, wie 1990 durchgeführt, erfordere sehr viel Engagement und sei aufreibend. Außerdem seien damals ca. 80.000 DM an Kosten aufgewendet worden.

Nachdem von den Ausschussmitgliedern Zustimmung zu einer Jubiläumsfeier im Jahr 2019 im kleineren Rahmen zur Gründung der 1969 gegründeten Gemeinde Rosendahl signalisiert wird, bittet Ausschussmitglied Everding darum, dieses im Protokoll festzuhalten.

3.2 Schlechte Annahme des Programms "Kulturrucksack NRW" - Frau Everding

Ausschussmitglied Everding fragt, warum das Programm „Kulturrucksack NRW“ in Rosendahl so schlecht angenommen wurde.

Fachbereichsleiterin Roters erklärt, dass es sich beim „Kulturrucksack NRW“ um ein Landesprogramm handele, das Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren die Teilnahme an Kulturveranstaltungen nahebringen und ermöglichen solle.

Die Federführung liege inzwischen bei Herrn Brüggemann. Werbung und Ankündigungen sei in jeglicher Form an allen Stellen, wie Schulen, öffentlichen Gebäuden etc. gemacht worden. Es sei allen Beteiligten ein Rätsel, warum das Programm so schlecht angenommen wurde. An der Vorbereitung habe es sicher nicht gelegen.

Bürgermeister Niehues ergänzt, dass es parallel eine Fußballveranstaltung gegeben habe und hier möglicherweise ein Grund für die schlechte Beteiligung zu suchen sei.

Herr Nienhaus von der Offenen Jugendarbeit (OJA) teilt mit, dass er eng mit Herrn Brüggemann zusammengearbeitet habe. Es sei nicht nur in Rosendahl sondern auch in anderen Städten schwierig gewesen, die Jugendlichen zu begeistern. Es sei offenbar tatsächlich so, dass der erste Versuch im letzten Jahr gut gelaufen sei, der zweite in diesem Jahr nicht.

Am 2. Oktober 2014 sei aber noch ein großes Musicalprojekt geplant, bei dem insgesamt ca. 65 Kinder mitwirken. Dazu werde ein großer Zulauf insbesondere von Eltern und Großeltern erwartet.

3.3 Arbeit des Jugendforums Rosendahl - Frau Everding

Ausschussmitglied Everding fragt, ob im Bereich des Jugendforums noch gearbeitet werde.

Fachbereichsleiterin Roters erklärt, dass die Arbeit des Jugendforums aufgrund des mangelnden Interesses von Jugendlichen aktuell ins Stocken geraten sei. Damit müsse man sich noch einmal beschäftigen. Möglicherweise müsse hier bereits eine neue Generation von Jugendlichen für die Mitarbeit gewonnen werden.

3.4 Abnahme des alten Holzschilder am "Haus der Partnerschaft" im Ortsteil Osterwick- Frau Everding

Ausschussmitglied Everding lobt die schönen neuen Schilder am „Haus der Partnerschaft“ im Ortsteil Osterwick, bittet jedoch gleichzeitig die Verwaltung, das alte Holzschild abzubauen.

Bürgermeister Niehues sagt eine Weiterleitung zu.

4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Allgemeiner Vertreter Gottheil berichtet über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses am 30. Januar 2014.

Der Bericht wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

5 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gemäß § 24 Abs. 5 Gescho

Ausschussvorsitzender Eimers fragt, ob es Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses SpKFSA/VIII/11 am 30. Januar 2014 gibt.

Da dieses nicht der Fall ist, fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses SpKFSA/VIII/11 am 30. Januar 2014 wird hiermit genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6 Antrag der Sportschützen Holtwick e.V. auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Anschaffung einer elektronischen Schießanlage
Vorlage: IX/048

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/048 und den vor der Sitzung durchgeführten Ortstermin. Er bittet zunächst den Allgemeinen Vertreter Gottheil um eine Erläuterung der Sitzungsvorlage.

Allgemeiner Vertreter Gottheil erklärt, dass die Finanzierung eines gemeindlichen Zuschusses über die Sportpauschale möglich sei, da es sich bei der geplanten Anschaffung einer elektronischen Schießanlage um eine Investition handele. Falls die Sportpauschale im Jahr 2015 wie bisher in der Höhe von 40.000 € ausbezahlt werde, verbleibe nach der Verwendung des gemeindlichen Investitionsanteils für den Kunstrasenplatz in Holtwick noch ein Restbetrag in Höhe von 30.000 €. Der Ergebnisplan im Haushalt würde demnach durch einen gemeindlichen Zuschuss für die Sportschützen nicht belastet. Der Beschlussvorschlag sei daher so gestaltet, dass eine grundsätzliche Empfehlung für die Gewährung eines Zuschusses im Haushaltsjahr 2015 ausgesprochen werde. Eine abschließende Entscheidung könne dann im Rahmen der Mittelbereitstellung für den Haushalt 2015 getroffen werden.

Ausschussvorsitzender Eimers bedankt sich für die Ausführungen und bittet Herrn Scharlau, den Anwesenden noch einmal den Antrag der Sportschützen Holtwick e.V. zu erläutern.

Herr Scharlau verweist auf die zuvor durchgeführte Ortsbesichtigung und erklärt zusammenfassend noch einmal, dass die Anlage inzwischen mit einem Alter von fast 25 Jahren ausgedient habe. Häufige Reparaturen, die Stromkosten für die Beleuchtung der Schießscheiben sowie der Erwerb der Papierscheiben verursachen hohe Kosten. Zudem sei durch den aktuellen Standard, der elektronische Zielerfassungs- und Anzeigegeräte voraussetze und inzwischen bereits in mindestens 6 Vereinen im Schützenkreis Coesfeld-Borken umgesetzt sei, die Durchführung von Wettkämpfen in Holtwick eingeschränkt. Auch für die Schützenmannschaften ergebe sich ein Nachteil, da unter anderen Bedingungen trainiert werden müsse als später im Wettkampf. Er bittet daher um die Gewährung eines gemeindlichen Zuschusses, um auch in Zukunft einen reibungslosen Ablauf von Training und Wettkämpfen zu gewährleisten.

Fraktionsvorsitzender Weber erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Beschlussvorschlag zustimmen werden. Im Verhältnis zu den Summen, die von der Gemeinde als Zuschuss zum Bau der Kunstrasenplätze in allen drei Ortsteilen zur Verfügung gestellt wurden sei die Forderung der Sportschützen nicht überproportional sondern angemessen.

Ausschussmitglied Everding teilt mit, dass die WIR-Fraktion ebenfalls zustimmen werde. Zudem bedankt sie sich bei Herrn Scharlau, dass den Sportschützen im Vorfeld bereits die Gewinnung von Sponsoren gelungen sei, die das Vorhaben zusätzlich finanziell unterstützen.

Auch Ausschussmitglied Rahsing erklärt für die CDU-Fraktion die Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Er betont aber, dass die Zweckgebundenheit unbedingt gewährleistet sein müsse.

Der Ausschuss fasst sodann folgenden **Beschluss**:

1. Die Gemeinde Rosendahl unterstützt grundsätzlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten den Antrag der Sportschützen Holtwick auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Anschaffung einer elektronischen Schießanlage.

Eine abschließende Entscheidung zu dem Antrag erfolgt auf der Grundlage der Mittelbereitstellung im Rahmen des Haushalts 2015.

2. Der Ausschuss empfiehlt der Verwaltung, im Haushaltsplanentwurf 2015 einen einmaligen Zuschuss in der beantragten Höhe von 7.500 € zu veranschlagen mit der Maßgabe, dass die Finanzierung der einmaligen Zuwendung durch bereitstehende Mittel aus der Sportpauschale erfolgt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7 Antrag des Vereins "Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V." auf Verlängerung des bis zum 31. Dezember 2015 bestehenden Vertrages für die Durchführung der Offenen Jugendarbeit in der Gemeinde Rosendahl und über eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses für die Offene Jugendarbeit ab dem Haushaltsjahr 2015
Vorlage: IX/055

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt nochmals die Vertreter der Kinder-, Jugend & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V. und bittet zunächst den Allgemeinen Vertreter Gottheil um Erläuterung der Sitzungsvorlage IX/055.

Allgemeiner Vertreter Gottheil erklärt, dass der ursprünglich mit der Kolpingsfamilie Osterwick geschlossene Grundlagenvertrag für die Dauer von 5 Jahren geschlossen wurde und noch bis zum Ende des Jahres 2015 laufe. Inzwischen sei die Trägerschaft dem neu gegründeten Verein „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ übertragen worden. Der Pauschalkostenzuschuss der Gemeinde Rosendahl sei für die Laufzeit des Vertrages auf 50.000 € festgesetzt worden. Seitens des Kreises Coesfeld sei eine 50%-ige Übernahme der tatsächlichen Personal- und Sachkosten für 2 Vollzeitstellen erfolgt. Infolge gestiegener Personalkosten und des fixierten Gemeindegzuschusses sei für die „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ inzwischen bereits ein Defizit entstanden, das nur durch Spenden und andere Projektzuschüsse ausgeglichen werden konnte. Für die Aufrechterhaltung einer langfristig planungssicheren Jugendarbeit seien zunächst einerseits die Übertragung und Verlängerung der Trägerschaft an die „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ sowie andererseits eine Anpassung an die Betriebskostenregelung des Kreises Coesfeld erforderlich.

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung von Jugendarbeit und bittet Herrn van Deenen um Erläuterung des Antrages der „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“

Herr van Deenen erklärt anschließend, warum seitens der „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ ein Antrag auf Übertragung und Verlängerung der Trägerschaft sowie auf Übernahme des Betriebskostenanteils in Höhe von 50 % noch vor Ablauf des alten Vertrages gestellt wurde.

Er macht anhand der Zahlen für den Haushalt 2014 deutlich, dass nach Abzug der Personal- und Betriebskosten bei den aktuellen Zuschüssen noch eine Summe von rd. 953 Euro für Sachkosten zur Verfügung stünde. Damit sei keine qualifizierte Jugendarbeit möglich.

Ausschussmitglied Everding teilt mit, dass die WIR-Fraktion in ihren Vorberatungen die Summe von 61.000 € als sehr hoch empfunden habe und sie eigentlich beauftragt worden sei, einen Antrag zu formulieren, die Zuschusssumme für 2015 auf 60.000 € mit einer späteren jährlichen Anhebung für eventuelle Personalkostensteigerungen um 1.200 bis 1.500 € festzusetzen. Allerdings seien bei den Vorbera-

tungen die gerade von Herrn van Deenen vorgestellten Zahlen nicht bekannt gewesen.

Herr van Deenen macht deutlich, dass die Differenz von 11.000 € zum eigentlichen Zuschuss von 50.000 € für die Beteiligung an den Sachkosten notwendig sei.

Allgemeiner Vertreter Gottheil erklärt, dass er den Vorschlag von Frau Everding, der eine eventuelle Personalkostensteigerung berücksichtige, grundsätzlich gut finde. Allerdings könnten durch einen Personalwechsel auch einmal geringere Personalkosten anfallen, so dass mit der verwaltungsseitig vorgeschlagenen Übernahme der Personal- und Sachkosten in Höhe von 50 % sicher die genaueste und kostengünstigste Lösung erreicht werden könne. Er weist zudem darauf hin, dass eine auskömmliche Arbeit für die Kolpingsfamilie Osterwick schon im Jahr des Abschlusses des Grundlagenvertrages nicht mehr möglich gewesen sei und der Träger laut Vertrag bereits grundsätzlich die Möglichkeit gehabt hätte, die Jugendarbeit an die Gemeinde Rosendahl zurückzugeben.

Fraktionsvorsitzender Weber kritisiert an dieser Stelle die mangelnde Transparenz der Sitzungsvorlage und die dort fehlenden konkreten Zahlen. Er erklärt aber, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Verwaltungsvorschlag folgen werde und die Anpassung an die Regelung des Kreises Coesfeld begrüße. Auch in einer in der Haushaltssicherung befindlichen Kommune halte er die Summe von 61.000 € für die Jugendarbeit vertretbar.

Herr van Deenen reagiert auf die Kritik von Herrn Weber an der Sitzungsvorlage. Die Zahlen seien der Verwaltung im Vorfeld nicht von der „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ zur Verfügung gestellt worden und hätten daher nicht in die Vorlage eingearbeitet werden können. Das Versäumnis liege daher nicht auf der Verwaltungsseite. Er werde die Zahlen aber nachreichen.

Hinweis: Dies ist inzwischen verbunden mit einer Weiterleitung an die Fraktionen erfolgt. Der vorläufige Haushalt 2014 der „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl e.V.“ ist zudem dieser Niederschrift als **Anlage I** beigefügt.

Ausschussmitglied Rahsing teilt mit, dass die CDU-Fraktion eine Festschreibung des Zuschusses in Höhe von 60.000 € für die Jahre 2015 bis einschließlich 2017 wünsche. Im Jahr 2015 sei eine erhebliche Kürzung der Landeszuschüsse zu erwarten und die Gemeinde Rosendahl befinde sich noch immer in der Haushaltssicherung, so dass eine Festschreibung des Zuschusses für drei Jahre vertretbar sei.

Fraktionsvorsitzender Weber hält von einer Festschreibung des Zuschusses nichts. Obwohl die Gemeinde Rosendahl sich noch in der Haushaltssicherung befinde, plane gerade die CDU mit ihrer Mehrheit im Rat die Zuschüsse und Tantiemen für die Ratsarbeit zu erhöhen. Das passe nicht zu den Einsparungen im Bereich der Jugendarbeit.

Ausschussmitglied Hemker fragt, ob es nicht sinnvoll sei, eine endgültige Entscheidung erst in der Ratssitzung zu fassen, um innerhalb der Fraktionen zunächst noch einmal über die heute vorgelegten Zahlen zu beraten.

Ausschussmitglied Rahsing begrüßt diesen Vorschlag und ergänzt an Herrn Weber gerichtet, dass auch innerhalb der CDU-Fraktion keinesfalls schon beschlossen sei, die Tantiemen für die Ratsarbeit zu erhöhen.

Auch Ausschussmitglied Everding begrüßt den Vorschlag, eine endgültige Entscheidung über den Antrag der „Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Kolping Rosendahl

e.V“ erst in der Ratssitzung zu fassen.

Auf Nachfrage von Herrn Potthoff, wie die Ausschussmitglieder grundsätzlich zur Verlängerung des Vertrages stehen, wird versichert, dass einer fünfjährigen Verlängerung selbstverständlich zugestimmt werde.

Ausschussvorsitzender Eimers stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt heute keine Beschlussfassung gibt und bedankt sich bei den Gästen.

**8 3. Änderungssatzung zur Satzung der Gemeinde Rosendahl über das Friedhofs- und Bestattungswesen im Ortsteil Holtwick (Friedhofssatzung)
Vorlage: IX/077**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage IX/077.

Ausschussmitglied Rahsing verweist auf seine bereits im Ver- und Entsorgungsausschuss gestellte Anfrage zur Anlage von Urnenrasengräbern auf dem Friedhof in Holtwick.

Fachbereichsleiter Homering erklärt, dass er zusammen mit dem Bauhofleiter Averesch die Anlage von Urnenrasengräbern vor dem Hintergrund einer prognostizierten Zunahme von Feuerbestattungen geprüft habe. Grundsätzlich gebe es entlang der Friedhofstraße eine bestehende Fläche, auf der die Anlage von Urnenrasengräbern möglich sei. Die derzeitige Pflege der in Frage kommenden Fläche erfordere aktuell einen etwa dreimal jährlichen Einsatz der Bauhofmitarbeiter. Bei der Anlage als Rasengrabfläche wäre eine dauernde Pflege notwendig, die einen vielfachen Einsatz des Bauhofes erfordern würde. Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister und mit der für die Kalkulation verantwortlichen Frau Brömmel bitte er aber darum, im noch laufenden Kalkulationszeitraum bis 2015 keine Veränderungen vorzunehmen, da ansonsten eine komplett neue Kalkulation erforderlich würde. Zudem könnten bereits jetzt pflegeleichte Urnengräber an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Auf Nachfrage des Fraktionsvorsitzenden Weber erklärt Fachbereichsleiter Homering, dass es nicht möglich ist, in bestehenden Gruften vor Ablauf der Ruhezeit zusätzlich Urnenbestattungen vorzunehmen. Erdbestattungsreihen und Urnenbestattungsfelder sollten voneinander getrennt bleiben.

Ausschussmitglied Hemker fragt, ob man nicht grundsätzlich Bevölkerungswünsche für die zukünftige Planung berücksichtigen müsse. Er frage sich, ob die prognostizierte Zunahme von Feuerbestattungen auch für den ländlichen Raum gelte.

Fachbereichsleiter Homering antwortet, dass seit Jahren seitens der Bevölkerung keine Wünsche an ihn herangetragen wurden. Ausnahme sei hier lediglich der Antrag von Frau Heimann, der dazu geführt habe, dass die zur Diskussion stehende Änderungssatzung entworfen wurde. Wahrscheinlich werde die prognostizierte Zunahme von Feuerbestattungen im ländlichen Raum tatsächlich langsamer erfolgen als in großen Städten.

Ausschussmitglied Hemker fragt weiter, ob es Zahlen darüber gebe, wieviele Rosendahler Bürger evtl. an anderer Stelle bestattet würden, weil die von ihnen gewünschte Bestattungsform in Rosendahl nicht angeboten werde.

Fachbereichsleiter Homering erklärt, dass er aktuell dazu keine Zahlen vorliegen

habe, dies aber durchaus recherchieren könne.

Ausschussmitglied Rahsing teilt mit, dass die Frage nach Urnenrasengräbern von einigen Bürgern in seinem Wahlbezirk an ihn herangetragen worden sei und ihm auch bekannt sei, dass einige Holtwicker Bürger bereits im Ruheforst Coesfeld bestattet wurden.

Fraktionsvorsitzender Weber wirft ein, dass die Einrichtung eines Ruheforstes in Rosendahl bereits diskutiert worden sei und seinerzeit von der CDU-Fraktion abgelehnt worden sei.

Ausschussmitglied Everding verweist darauf, dass es in anderen Gemeinden möglich sei, eine Urne oberhalb eines Sarges zu bestatten.

Fachbereichsleiter Homering erklärt, dass dies nur bei einer sogenannten Tiefenbestattung des Sarges möglich sei. Aktuell werde in Rosendahl nur eine Tiefe von 1,80 m ausgehoben. Für eine Tiefenbestattung sei ein Aushub von 2,40 m notwendig, was aber zu Mehrkosten führen würde. Wenn dies zukünftig gewünscht werde, werde die Verwaltung sich nicht dagegen sträuben. Abschließend betont er, dass aktuell auf jeden Fall Urnengrabstätten angeboten werden können, wenn auch noch nicht als Rasengrab oder als Bestattungsmöglichkeit in einem bestehenden Erdbestattungsgrab.

Auf die Bitte von Frau Everding, die zukünftige Möglichkeit der zusätzlichen Urnenbestattung in bestehenden Erdbestattungsgräbern in den Beschlussvorschlag aufzunehmen, macht Fachbereichsleiter Homering deutlich, dass es heute nur um eine Satzungsänderung gehe, die die Möglichkeit eröffne, auch Einzelgräber als Wahlgrabstätten zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss fasst sodann folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

Die der Sitzungsvorlage Nr. IX/077 als Anlage I beigefügte 3. Änderungssatzung zur Satzung der Gemeinde Rosendahl über das Friedhofs- und Bestattungswesen im Ortsteil Holtwick (Friedhofssatzung) wird beschlossen. Eine Ausfertigung ist dem Originalprotokoll als Anlage beizufügen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9 Bericht über das Kulturjahr 2014 und Ausblick auf das Kulturprogramm 2015

Fachbereichsleiterin Roters stellt zunächst Frau Hinske-Mehlich vor, die in Zukunft die Kulturarbeit übernehmen wird.

Anschließend berichtet sie in einer Rückschau über die bisherigen Veranstaltungen im Kulturjahr 2014, die alle mit sehr guten Besucherzahlen aufwarten konnten. Lediglich beim Torhaus-Konzert seien aufgrund des schlechten Wetters nur etwas mehr als die Hälfte der angemeldeten Personen erschienen. Für die noch stattfindenden Veranstaltungen, unter anderem das Konzert mit Hannes Wader, erwarte sie aber die üblichen guten Besucherzahlen.

Einen Ausblick auf das Kulturprogramm 2015 könne sie schon geben, möglicherweise könnten hier aber noch Veränderungen eintreten. Geplant seien aktuell u.a. folgende Veranstaltungen:

- „Erich Kästner für Erwachsene“ mit Hans Georgi (mit Musikbegleitung)
- „Piano-Queen trifft Boogie-König“
Konzert mit Christian Bleiming und der amerikanischen Pianistin Stephanie Trick (St. Louis)
- „In mir erklingt ein Lied“
Liederabende Rathaus
- Nina Petri & Band – Lesung mit Musik
- „Zwillinge Jazz-Universität“
Torhaus-Konzert
- „Ein jeder Mensch hat seine Seele“
Hartmut Stanke (Stimme des WDR) liest Hermann Hesse
- Klaus Lage & Band
- „Lambertus-Singen“, Lesung aus dem neuen Roman mit Jürgen Kehrer
- „Messias“, Die Bullemänner spielen die Weihnachtsgeschichte

Ausschussvorsitzender Eimers bittet sodann spontan den als Zuhörer anwesenden Vorsitzenden des Heimat- und Kulturvereins Holtwick e.V. Stroot um einen Sachstandsbericht zum Generationenpark Holtwick. Diesem Bericht schließen sich Frau Everding mit einem Bericht über den Dorfpark Osterwick und Herr Eimers mit einem Bericht zum Generationenpark Darfeld an.

Ausschussmitglied Weber erkundigt sich nach dem Preis für die Kulturkarte im Jahr 2015.

Fachbereichsleiterin Roters erklärt, dass der Preis noch kalkuliert werden müsse. Da noch nicht alle Veranstaltungen fest seien, könne sie sich dazu noch nicht abschließend äußern. Sie hoffe aber, dass der Preis konstant bleiben könne.

10 Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

11 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Alfred Eimers
Ausschussvorsitzende/r

Sabine Wisner-Herrmann
Schriftführer/in